
Produktname: Myf-6 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab14284**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	26kDa

Antigen-Informationen

Genname	MYF6
Alternative Namen	MYF6; BHLHC4; MRF4; Myogenic factor 6; Myf-6; Class C basic helix-loop-helix protein 4; bHLHC4; Muscle-specific regulatory factor 4
Gen-ID	4618.0
SwissProt ID	P23409
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem MYF6, hergestellt. Aminosäurebereich: 116–165

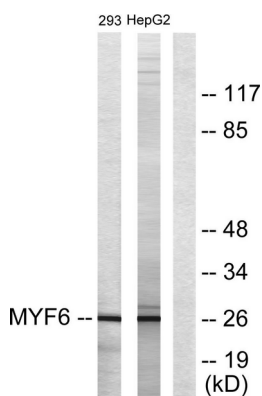
Hintergrund

Myogener Faktor 6 (MYF6) Homo sapiens. Das von diesem Gen kodierte Protein ist wahrscheinlich ein basisches Helix-Loop-Helix (bHLH)-DNA-bindendes Protein, das an der Muskeldifferenzierung beteiligt ist. Das kodierte Protein fungiert vermutlich als Heterodimer mit einem anderen bHLH-Protein. Defekte in diesem Gen sind eine Ursache für die autosomal-dominante zentronukleäre Myopathie (ADCNM). [bereitgestellt von RefSeq, Mai 2010], Krankheit: Defekte in MYF6 können eine Ursache für die autosomal-dominante zentronukleäre Myopathie (ADCNM) [MIM:160150] sein; auch bekannt als autosomal-dominante myotubuläre Myopathie. Zentronukleäre Myopathien sind angeborene Muskelerkrankungen, die durch fortschreitende Muskelschwäche und -atrophie gekennzeichnet sind und hauptsächlich die Schulter-, Rumpf- und Nackenmuskulatur betreffen. Auch distale Muskeln können betroffen sein. Die Schwäche kann im Kindes- oder Jugendalter auftreten oder erst im dritten Lebensjahrzehnt manifest werden. Ptosis ist ein häufiges klinisches Merkmal. Zu den auffälligsten histopathologischen Merkmalen gehören eine hohe Frequenz zentral gelegener Kerne in Muskelfasern, die nicht auf Regeneration zurückzuführen sind, eine radiale Anordnung der sarkoplasmatischen Stränge um die zentralen Kerne sowie eine Prädominanz und Hypotrophie von Typ-1-Fasern. Funktion: Beteiligt an der Muskeldifferenzierung (myogener Faktor). Induziert die Differenzierung von Fibroblasten zu Myoblasten. Wahrscheinlich ein sequenzspezifisches DNA-bindendes Protein. Ähnlichkeit: Enthält eine basische Helix-Loop-Helix-Domäne (bHLH). Untereinheit: Für eine effiziente DNA-Bindung ist die Dimerisierung mit einem weiteren bHLH-Protein erforderlich. Gewebespezifität: Skelettmuskulatur.

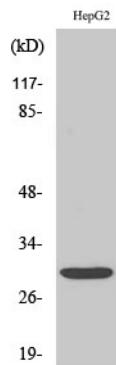
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2- und 293-Zellen unter Verwendung des MYF6-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Myf-6-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:2000.